

GESCHICHTEN VOM FRANZ

Regie: Johannes Schmid, nach der Buchvorlage von Christine Nöstlinger

Land und Erscheinungsjahr: Österreich, Deutschland 2021

Altersfreigabe der FSK: ab 0 Jahren

Altersempfehlung: sehenswert ab 6 Jahren

Länge: 78 Minuten

Kinostart: 14. April 2022

Der neunjährige Franz, der in **Wien** zur Schule geht, ist der Kleinste in der Klasse. Wegen seiner Naturlocken wird er manchmal mit einem Mädchen verwechselt. Und wenn Franz aufgeregt ist, versagt ihm auch noch die Stimme. Ständige Hänseleien in der Klasse bleiben da nicht aus. Franz ist dies endgültig leid. So darf das nicht weitergehen. Vergeblich bittet er seinen älteren Bruder um Rat. Im Internet stößt dieser auf das Online-Programm des Influencers Hank Haberer, der vorgibt zu wissen, wie man ein „richtiger Mann“ wird. Franz entscheidet sich, es auch mal mit den Ratschlägen von Hank zu versuchen. Das scheint gar nicht so schwer. Er kleidet sich wie Hank, tritt selbstbewusst auf, betrachtet plötzlich jedes Hindernis als Chance. Sein neues Auftreten überrascht die ganze Klasse. Auch seine beste Freundin Gabi und sein Freund Eberhard wirken zunächst verwirrt. Franz bittet sie dennoch, ihm zu helfen, Hanks Ratschläge weiter in die Tat umzusetzen. Gabi allerdings muss er erst noch überzeugen. Sie findet, Franz sei genau richtig so wie er ist. Doch dann verschwindet Gabi spurlos. Franz und Eberhard machen sich auf eine abenteuerliche Suche nach ihr.

Wie ist der Film gemacht?

Der deutsche Regisseur Johannes Schmid feierte schon mit seinen beiden ersten Kinderfilmen „Blöde Mütze“ (2007) und „Wintertochter“ (2012) internationale Erfolge. Sein neuer Film beruht auf der zwischen 1984 und 2011 erschienenen Buchreihe „Geschichten von Franz“ der

österreichischen Autorin **Christine Nöstlinger**. Diese Geschichten wurden in über 30 Sprachen übersetzt. Für den Film wurde allerdings eine eigene Erzählung entwickelt. Diese stellt die Alltagserfahrungen eines Jungen, der ständig gehänselt wird, in den Mittelpunkt. Für den Film wurde auch die Figur des Influencers Hank neu eingeführt. Dessen Ratschläge sind nicht alle falsch. Nur lassen sie sich nicht buchstabengetreu in die Wirklichkeit umsetzen.

Der Film spielt im gegenwärtigen Wien. Viele Szenen wurden inmitten der Stadt aufgenommen. Zur Stimmigkeit des Handlungsortes gehört auch der österreichische Dialekt von Franz, Gabi und Eberhard. Deren Rollen wurden glaubwürdig besetzt. Das gilt auch für die Erwachsenenfiguren, trotz kleiner Überzeichnungen.

Was ist das Besondere an diesem Film?

Viele Romane der 2018 verstorbenen Kinder- und Jugendbuchautorin Christine Nöstlinger wurden schon verfilmt. Ihr Gesamtwerk zeichnet sich dadurch aus, dass sie Kinder und Jugendliche ernst nimmt. Deren Alltagserfahrungen bilden die Grundlage für ihre Bücher. All das spürt man auch in diesem Film. Insofern ist er eine gelungene Literaturverfilmung. Die Geschichten erzählen von den zeitlosen Problemen und Ängsten der Kinder. Sie handeln davon, wie man lernt, sich so zu akzeptieren wie man ist und selbstbewusster zu werden. Die Botschaft, dass man auch mit allen Fehlern und Schwächen zu sich selbst stehen muss, ist nicht neu, hat aber nichts von ihrer Bedeutung verloren. Der Film setzt sich auch kritisch mit alten Rollenbildern auseinander, die etwa über das Internet verbreitet werden. Die Vorstellung, wie ein Mädchen oder ein Junge sein soll, wird in diesem beschwingten Film mit viel Witz hinterfragt.